

local auch der untere Lias mit den Hierlatzschichten durch die Megalodonten-Facies des Dachsteinkalkes repräsentirt erscheint, während es noch unentschieden bleiben muss, ob nicht local noch höhere Glieder des Jura in dieser Facies auftreten.

In einem Anhang werden neuere Funde juvavischer Cephalopoden aus der Bukowina und aus Mysien (Kleinasien) besprochen.

Das w. M. Herr Prof. A. Schrauf legt eine im mineralogischen Museum der k. k. Universität in Wien ausgeführte Arbeit des Herrn Dr. Philipp Heberdey, unter dem Titel: »Krystallmessungen II«, vor.

In derselben wird das Krystallsystem von 14 neuen organischen Verbindungen bestimmt, welche von den Herren Professoren Weidel, Zeisel, Lippmann dargestellt worden sind.

Herr Prof. Dr. Franz Toula von der k. k. technischen Hochschule in Wien erstattet einen vorläufigen Bericht über seine mit Subvention von Seite des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht im Sommer 1895 ausgeführte Reise an den Bosphorus und an die Südküste des Marmarameeres.

Diese Reise hatte wie jene in die Krim, in die Bukowina und in die Dobrudscha den Zweck, vergleichende Beobachtungen anzustellen über gewisse bei den geologischen Studien in den Balkanländern offen gebliebene Fragen. Grosse Schwierigkeiten erwuchsen aus der Unmöglichkeit, durch die k. u. k. österr.-ungar. Botschaft in Konstantinopel einen grossherrlichen Ferman zu erhalten, Schwierigkeiten, welche vielleicht in den vorausgesehenen nachherigen Wirren ihre Erklärung finden mögen. Die gewöhnlichen Inlandpässe (Teskerets) werden nur für einzelne Vilajets ausgestellt. Daraus erwuchsen dem Bericht-erstatte grossen Beschwerden und musste er aus dem Vilajet

Trojade zurück nach Stambul, um das zunächst angrenzende Gebiet von Erdek, Panderma und Mudania bereisen zu können. Auf der Rückreise erkrankte er auf dem allein zur Verfügung stehenden Transportschiffe schwer am Brechdurchfall. Glücklicherweise brach die Krankheit erst wenige Stunden vor dem Eintreffen in Konstantinopel aus, so dass er noch rechtzeitig nach dem k. u. k. österr.-ungar. Hospital gebracht werden konnte, wo er die sorgsamste Behandlung und Pflege fand. An eine Ausführung des zweiten Theiles seines Reiseplanes konnte seiner physischen Schwächung wegen nicht gedacht werden und musste er sich glücklich preisen, nach etwa vierzehntägigem Aufenthalt im Spitale, die Heimreise antreten zu können. Trotz dieses Missgeschickes gelang es ihm doch, sowohl auf beiden Seiten des Bosporus, als am Golfe von Ismîd zwischen Haida Pascha und Kababurun (Dil), sowie an der Küstenstrecke aus der Gegend von Hissarlik (Troja) bis Karabigha am Südufer des Marmarameeres eine grosse Menge von Beobachtungen anzustellen, über welche er bei späterer Gelegenheit berichten wird. In der vorgelegten Abhandlung behandelt er die Verhältnisse am Golfe von Ismîd, östlich von Gebsé (dem Libyssa der Alten), wo er in Begleitung seines Freundes Dr. Halil Edhem Bey die Aufschlüsse an der Eisenbahn einer Untersuchung unterziehend, zwischen Kazmali und Malumkioi (Kiepert'sche Karte) nicht ganz 50 km von Haida Pascha ein Muschelkalkvorkommen mit reicher Fossilienführung aufzufinden so glücklich war. Die Fossilien, vorwiegend Cephalopoden, finden sich in einem grauen, dichten Kalke, der an Ort und Stelle fast genau nordsüdlich streicht und mit 25° gegen Ost einfällt.

Die hier gesammelte Fauna umfasst 56 verschiedene Formen, und zwar:

1. *Entrochus* spec. ind. *Encrinus*.
2. *Rhynchonella Edhemi* nov. spec. (s. h.).
3. *Spiriferina (Mentzelia) Mentzelii* Dnk. var. *propontica*.
4. *Gervillia* spec.
5. *Lima* spec.
6. *Euomphalus* spec.
7. *Trochus (Flemingia ?)* aff. *acuticarinata* Klipst.

8. *Orthoceras* cf. *campanile* v. Mojs. (s. h.)
9. » spec. ind. (aff. *Orth. Punjabiensis* Waag.).
10. *Pleuromantulus Tschihatscheffi* nov. spec.
11. » *Narcissae* nov. spec.
12. » aff. *ornatus* v. Hauer.
13. *Temnocheilus (Pleuromantulus?)* spec.
14. *Dinarites (?)* spec.
15. *Ceratites Bithyniacus* nov. spec.
16. » spec. aff. *Cer. elegans* v. Mojs.
17. » nov. spec.
18. » *Hamibalis* nov. spec.
19. » spec.
20. » *Saladini* nov. spec.
21. » *Libyssinus* nov. spec.
22. » (*Nicomedites*) *Osmani* nov. spec. (s. h.)
- 23—27. » » » Varietäten (?).
28. » » aff. *Osmani* nov. spec.
29. » » *Omani* nov. spec.
30. » » *Mithridatis* nov. spec. (h.).
31. » » *Prusiae* nov. spec.
32. » (*Osmanites*) *Abu-Békri* nov. spec.
33. » (*Solimanites*) *Kazmaliënsis* nov. spec.
34. » (*Mohamedites*) *Fritschi* nov. spec.
35. » » » nov. spec. var.
36. *Acrocordiceras Halili* nov. spec.
37. *Arcestes (Proarcestes?)* spec. ind.
38. *Procladiscites proponticus* nov. spec.
39. *Monophyllites* cf. *Suessi* v. Mojs.
40. » *anatolicus* nov. spec.
41. » *Kiepertii* nov. spec.
42. » spec. (nov. spec.?)
43. » (?) spec. ind.
44. *Hungarites Solimani* nov. spec. (s. h.).
45. » *proponticus* nov. spec. (h.).
46. » spec. (nov. spec.?).
47. *Gymnites (?)* spec.
48. *Ptychites* nov. spec. aff. *Pt. megalodiscus* Beyr. spec.
49. » spec. (nov. spec.).

50. *Sturia Mohamedi* nov. spec.
 51. » nov. spec. (aff. *Sturia semiradiata* v. Mojs.).
 52. » spec. (aff. *Sturia semiradiata* v. Mojs.).
 53. » spec. ind.
 54. *Atractites Mallyi* nov. spec.
 55. » cf. *Mallyi* nov. spec.
 56. » spec. (nov. spec.?).
-

Von diesen 56 Formen lassen sich nur 9 mit bekannten Arten in Vergleich bringen, davon sind aber nur drei: *Spiriferina* (*Mentzelia*) *Mentzelii* Dnk., *Monophyllites Suessi* v. Mojs. und *Orthoceras campanile* v. Mojs. mit einigen Vorbehalten zu identificiren. Von den sechs übrigen zum Vergleiche herbeigezogenen Formen sind drei aus der arktischen Muschelkalkprovinz und drei aus dem Himálaya bekannt geworden. Es finden sich also Anklänge an die drei wichtigsten Muschelkalkprovinzen, während Anklänge an die mitteleuropäische nur in den Crinoiden der lichten Liegendkalke (*Encrinus liliiformis* Lmk.) und in den spärlich vertretenen Pelecypoden (*Gervillia?* aff. *socialis* Schl. spec. und *Lima* spec.) des eigentlichen, so überaus fossilienreichen Complexes von dichten, dunkelgrauen Kalken vorliegen.

Was die Bestimmung des Horizontes anbelangt, so kann nur die Annahme, dass man es mit einer Muschelkalkfauna zu thun habe, als feststehend betrachtet werden, während eine nähere Angabe durch den Abgang einer grösseren Anzahl von sicher zu identificirenden Arten sehr erschwert wird. Die Lagerungsverhältnisse weisen auf den höheren Horizont des echten Muschelkalkes hin, da die dunkelgrauen, die Fauna umschliessenden, dichten Kalke über den lichten Kalken mit *Encrinus liliiformis* Lmk. auftreten. Schon bei der ersten vorläufigen Durchsicht wurde ich zu der Annahme geführt, dass man es am Golfe von Ismíd mit Äquivalenten der Zone des *Ceratites trinodosus* zu thun habe. Die seither eingetroffenen, von Dr. Halil Edhem Bey auf mein Ersuchen hin an derselben Localität gesammelten Materialien, unter welchen sich

auch die besseren Stücke von *Sturia* befinden, haben diese Annahme nur bestätigt.

Herr Prof. Dr. Josef Schaffer in Wien überreicht eine Mittheilung, betitelt: »Über einen neuen Befund von Centrosomen in Ganglien- und Knorpelzellen«.

In derselben wird das Vorkommen von Centralkörpern im Protoplasma von eigenthümlichen Knorpelzellen bei *Myxine glutinosa* und in Ganglienzellen von *Petromyzon Planeri* beschrieben.
